



FREUNDSCHAFT

Zeitschrift für Kinder

Sozialistische
Jugend
Deutschlands –
Die Falken

Ausgabe 01/2013



Leben in Armut



Die Gruppe auf Reisen 3



Keine Arbeit – kein Geld!



**ARMUT
MACHT
WUT!!**





Hallo!
Die neue **FREUNDSCHAFT**
ist da! Viel Spaß beim Lesen –
egal wo, mit wem und wie oft,
hauptsache vielfältig!



Vorwort + Inhalt

Liebe Falken,

☉ der Sommer steht vor der Tür und für die letzten Wochen vor euren lang ersehnten Ferien, hier eure neue **FREUNDSCHAFT!**

TITELTHEMA

Wir haben bestimmt alle schon die Bilder von Kindern und Erwachsenen im Fernsehen gesehen, die nichts zu essen haben und keine richtige Behausung. Menschen, die jeden Tag ums Überleben kämpfen müssen. Wir sagen dann, diese Menschen sind arm. Aber auch in Deutschland gibt es Menschen und vor allem viele Kinder, die als arm bezeichnet werden. Ihre Armut sieht aber anders aus. Wieso, weshalb und warum erfahrt ihr auf den **Seiten 4 – 6**.



Ganz häufig fällt im Zusammenhang mit Armut auch das Wort **Kapitalismus**. Auf **Seite 7** haben wir mal versucht, das das Ganze für euch zu erklären.



IMPRESSUM

FREUNDSCHAFT, Ausgabe 1/2013
Zeitschrift der Sozialistischen Jugend
Deutschlands – Die Falken

Herausgeberin:
SJD – Die Falken, Bundesvorstand

Verantwortlich für die Herausgeberin:
Immanuel Benz

Redaktion: Der Bundes-F-Ring und Anja Wichitill

Texte: S. 4 - 6 Stefan Kraft, S. 7 Immanuel Benz;
S. 8 - 10 Annabelle, Angelina, Melisa und Yasmin von
den Landesverbänden Berlin und Brandenburg;
S. 13 Falken Gruppe Hamburg;
S. 14 Sergio Perder; S. 15 Karina Kohn;
S. 16 - 17 Anja Wichitill; S. 19 Sergio Perder und
Chris Kühner; S. 20 - 23 Lisa Wartala, Sergio Perder
und Anja Wichitill; S. 24 Rückseite Volker Ludwig;
Sonstige Texte: Patrick Menne

Bildernachweis: S. 8 - 13 Anja Wichitill;
S. 15 Karina Kohn; S. 17 Anja Wichitill;
S. 20 + 21 Anja Wichitill
alle Grafiken durchgängig Patrick Menne

Redaktionsanschrift:
SJD – Die Falken, Bundesvorstand
Redaktion FREUNDSCHAFT
Saarstrasse 14, 12161 Berlin
Telefon 030 26 10 30-0, Fax 030 26 10 30-50
E-Mail: freundschaft@wir-falken.de
Im Internet: www.wir-falken.de

Gestaltung: think:up art printdesign –
gestaltung visueller konzepte für politik und ge-
sellschaft, Patrick Menne, Kuhlmannstr. 5,
44139 Dortmund, T 0231 22 21 72-7,
E-Mail: info@think-up-art.com

Stand: Mai 2013

Gefördert aus Mitteln des



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



DIE GRUPPE AUF REISEN ...

... war vorerst das letzte Mal unterwegs und zwar diesmal in Luhme in Brandenburg. Zusammen mit



Kindergruppen aus Berlin, Brandenburg und Hamburg haben wir uns besonders mit dem Thema Flucht auseinandergesetzt. Das und was wir sonst noch so tolles gemacht haben, erfahrt ihr in unserem Bericht auf den Seiten **8 – 12**.

Auf **Seite 13** erfahrt ihr mehr über die Erlebnisse unserer Kindergruppe aus Hamburg.



SPASS & SPIEL 1

Auf den **Seiten 14 und 15** warten Sudokus und ein riesiges Wimmelbild auf schlaue Köpfe!

PINNWAND

Neues und Sonstiges hängt wie immer und wie üblich an der Pinnwand auf den **Seiten 16 und 17**.



MALEN & BASTELN

Auf der **Seite 18** gibt's ein tolles Ausmalbild - also ran an die Stifte!

SPASS & SPIEL 2

Als "Die Gruppe auf Reisen" in Rheinsberg war, wurde ein spannendes Planspiel gemacht. Was es da-

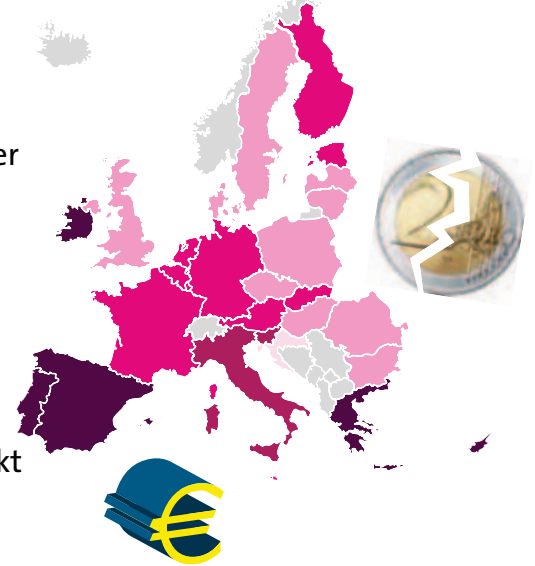


mit auf sich hat und wie so etwas geht, erfahrt ihr auf der **Seite 19**.

RF - EXTRA

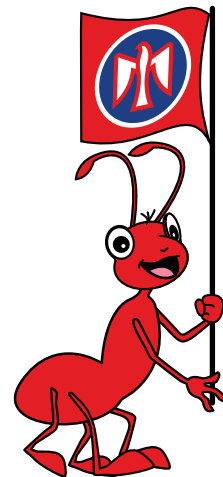
Auf den folgenden **Seiten 20 – 24** findet ihr wie immer unseren RF-Teil. Diesmal geht es um die Krise, über die schon seit Monaten immer wieder berichtet wird und was das für junge Menschen auf dem Arbeitsmarkt bedeutet.

Jugend ohne Arbeit - Jugend ohne Zukunft?!



Viel Spaß beim Entdecken und Stöbern!

*Euer Bundes-F-Ring
Alma, Karina, Lisa,
Immi, Stefan und Sergio*



Leben in Armut

Wer arm ist, ist nicht selber schuld!

Info:

Absolute Armut bezeichnet eine lebensbedrohende Armut, die hauptsächlich in den ärmsten Teilen der Welt vorkommt. Dazu gehören vor allem viele Länder in Afrika und Asien, aber auch Teile von Lateinamerika. Hier fehlt es den Menschen an ganz grundlegenden Dingen wie Nahrung, Kleidung, Unterkunft und Gesundheitsversorgung.

Als *"relativ"* arm gilt, wer weniger als 60 % des Durchschnittseinkommens im Monat zur Verfügung hat. Das sind in Deutschland 952 € pro Monat. Das klingt nach gar nicht so wenig. Aber wenn man davon Geld für das Allernötigste wie Wohnen, Essen, Kleidung abzieht, ist schon so gut wie nichts mehr übrig - und viele Menschen haben noch deutlich weniger!

⊗ Lena ist genervt. Wieder einmal streiten sich ihre Eltern. Wie so oft geht es ums Geld. Um das Geld, das ihre Familie nicht hat, weil Papa wenig verdient und Mama ihre Berufsausbildung abbrechen musste – Lenas Geburt kam damals dazwischen. Durch die kleine Wohnung, in der ihre Familie lebt, kann sich Lena nicht zurückziehen, sie teilt sich ein Zimmer mit ihrem kleinen Bruder.

Die 13-Jährige will ihre Eltern nicht zusätzlich belasten und verschweigt, dass sie dringend neue Schulhefte und Stifte braucht. Den Ausflug mit ihrer Klasse in die nahegelegene Großstadt schwänzt sie. Sie hat Angst, ohne Geld mit ihren Freund*innen auf Shoppingtour gehen zu müssen. Zudem meldet sie sich in letzter Zeit öfter krank und ihre Noten werden auch schlechter. Ihr Traum, in den Fußballverein zu gehen, ist in weiter Ferne – zu teuer! Zwei Worte, die Lena sehr oft hört.

So wie Lena geht es sehr vielen Kindern in Deutschland. Sie sind arm. „Echt jetzt? Ich dachte immer arm sind Menschen, die nichts zu essen haben und keine vernünftigen Klamotten.“, könnten jetzt einige von euch fragen. Damit liegt ihr auch gar nicht so falsch. Beides ist Armut, aber auf eine unterschiedliche Art und Weise. In dieser Freundschaft wollen wir uns mit dem Thema „Armut“ beschäftigen: Was ist

Armut? Wie wird man arm? Welche Folgen hat Armut für das Leben der Betroffenen? Was bedeutet Armut besonders für Kinder und Jugendliche?

Armut, was ist das?

Wir haben bestimmt alle schon die Bilder von Kindern und Erwachsenen im Fernsehen gesehen, die nichts zu essen haben und keine richtige Behausung. Menschen, die in riesigen Blechhützensiedlungen im Nirgendwo oder an Großstadtgrenzen leben und jeden Tag ums Überleben kämpfen müssen. Diese Armut nennt man in der Wissenschaft *„absolute Armut“*.

Hier bei uns in Deutschland und in anderen reichen Industrieländern gibt es eine solche Form der Armut zwar auch, aber zum Glück nur noch sehr selten. Es geht eher sehr vielen Menschen und vor allem Kindern ähnlich wie Lena aus der Geschichte am Anfang. Sie haben in der Regel genug Geld für eine Wohnung, ausreichend Essen und Kleidung. Für mehr als das reicht es allerdings oft nicht. Diese Form der Armut bezeichnet man als *„relative*

Kino? Zu teuer!

ARMUT

Neue Stifte? Vielleicht nächsten Monat ...

Armut: Sie ist vor allem durch das Fehlen von Geld gekennzeichnet. Das klingt jetzt erst mal nicht so schlimm, hat aber weitreichende Folgen. Aber alles der Reihe nach. Wie wird man in einem so reichen Land wie Deutschland eigentlich arm?

Warum sind Menschen arm?

Das geht leider nicht, das ist zu teuer ...

WUT

Dieses können wir uns nicht leisten ...

In den letzten zwei Jahrzehnten haben sich viele Menschen sehr intensiv mit den Ursachen für Armut beschäftigt und herausgefunden, dass bestimmte Umstände diese begünstigen. Zum Beispiel, wenn man seine Arbeit verliert. Dann bekommt man nur noch einen kleinen Teil

vom Staat. Vielleicht habt ihr ja schon von Arbeitslosengeld oder „Hartz IV“ gehört? Doch man kann auch mit Arbeit arm sein. In Deutschland arbeiten immer mehr Menschen für sehr, sehr wenig Geld. Manche verdienen sogar so wenig, dass sie, obwohl sie den ganzen Tag arbeiten gehen oder zwei und mehr Jobs haben, nicht genug Geld haben und vom Staat zusätzlich Geld bekommen, um Wohnung, Nahrung und Kleidung bezahlen zu können.

Ein weiterer Risikofaktor ist, wenn sich Mama und Papa trennen oder

ein Elternteil verstirbt. Neben den seelischen Schmerzen, die das verursacht, fehlt oft auch noch das bisherige zweite Einkommen. Man muss ganz plötzlich mit viel weniger Geld auskommen als vorher, die Ausgaben bleiben aber gleich. Das trifft natürlich auch auf alle Menschen zu, die ihre Kinder alleine erziehen. Das sind vor allem **Frauen**. Das liegt daran, dass sie in der Regel die Kinder erziehen.

Das Risiko arm zu werden ist auch noch für eine andere Gruppe von Menschen recht hoch: für Menschen mit einem so genannten **Migrationshintergrund**.

Diese Menschen haben manchmal Probleme mit der deutschen Sprache, die sehr schwer ist. Dazu kommt noch, dass diese Menschen oft Jobs haben, die nicht gut bezahlt werden, weil sie keine gute oder eine nicht so gut anerkannte Ausbildung haben oder gar nicht arbeiten dürfen (z. B. Asylsuchende). Oder ganz einfach, weil sie aufgrund von blöden Vorurteilen benachteiligt werden.

ARMUT MACHT MICH WÜTEND!

Es gibt auch noch viele weitere Gründe für Armut. Einen wichtigen wollen wir hier noch extra nennen: Viele Menschen werden schon in die Armut hineingeboren.

Info:

In der Regel betreuen die **Mütter** ihre Kinder im ersten Lebensjahr zu Hause und machen eine Pause von Ausbildung/Beruf. Väter bleiben oft gar nicht oder nur einen kurzen Zeitraum zu Hause, weil sie die Haupternährer der Familie sind. Frauen verdienen zudem in vielen Bereichen bis zu 25 % weniger als Männer, obwohl sie dieselbe Arbeit machen.

Menschen mit **Migrationshintergrund**, sind Menschen, die nicht in Deutschland geboren worden sind und hier leben oder

Menschen deren (Groß-) Eltern nicht aus Deutschland kommen.

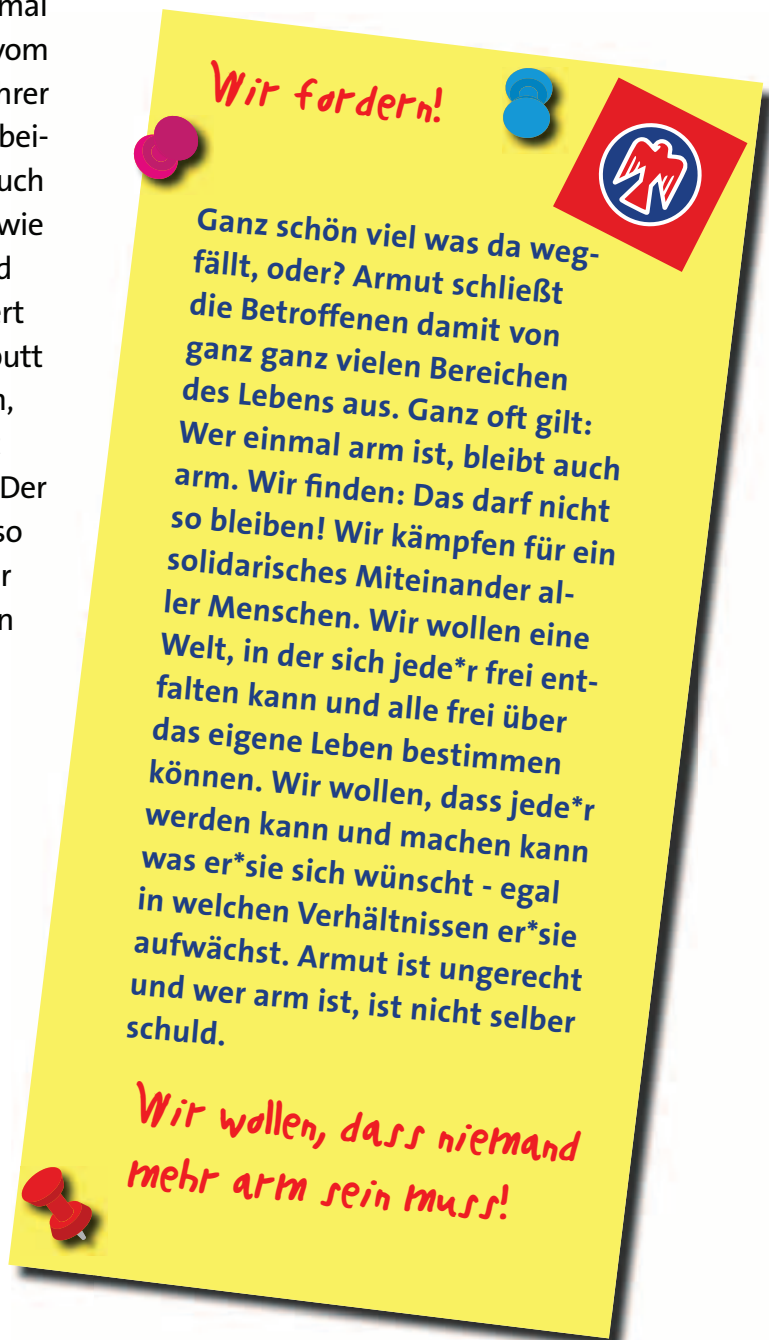


Wenn Kinder arm sind

Ganz besonders oft sind Kinder von Armut betroffen, weil sie von ihren Eltern und deren Lebenssituation abhängig sind. In Deutschland ist es etwa jedes fünfte Kind – und es werden jedes Jahr mehr! Wie ihr euch sicher vorstellen könnt, wirkt sich Armut auf ganz viele Bereiche des Lebens aus. Erinnern wir uns nochmal an Lena, die sich nicht den Traum vom Fußballverein erfüllen kann, weil ihrer Familie das Geld für den Mitgliedsbeitrag fehlt. Hinzu kommt dann ja auch noch die notwendige Ausrüstung wie Trikot, Fußballschuhe und Co – und das muss auch regelmäßig erneuert werden, wenn es zu klein oder kaputt ist. Auch andere Freizeitaktivitäten, die Geld kosten, fallen weg. Damit bleiben nicht viele Möglichkeiten. Der Kinobesuch ist in der Regel genauso wenig möglich wie das Konzert der Lieblingsband oder Shoppen gehen mit den Freund*innen.

Wenn ich wenig Geld habe, kann ich mir mein Essen in der Regel auch nur im Discounter kaufen, weil es dort sehr billig ist. Dass diese Nahrungsmittel dann oft nicht die beste Qualität haben, könnt ihr euch sicher vorstellen. Ganz viele Kinder müssen sogar auf eine warme Mahlzeit in der Schule verzichten oder bekommen kein Frühstück mit. So kann man sich natürlich nicht gut konzentrieren und lernen.

Wenn die Kinder dann aus der Schule nach Hause kommen, haben viele nicht einmal einen eigenen Schreibtisch, an dem sie ihre Hausaufgaben machen können oder überhaupt einen Ort an dem sie in Ruhe für sich sein können. Schulhefte, Bücher und Co sind auch recht teuer, dazu kommt noch Kopiergeld und Ausflüge und und und ...





Wär' ich nicht arm, wärst du nicht reich

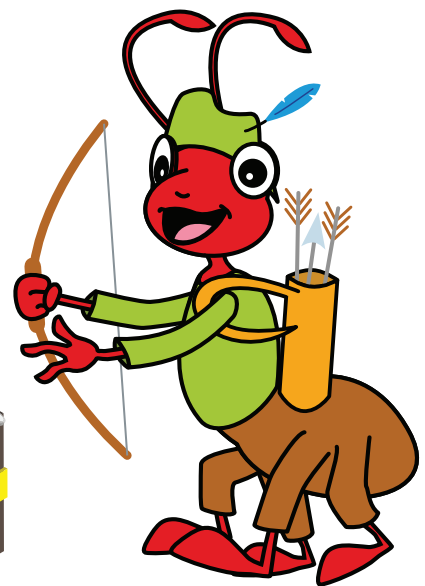
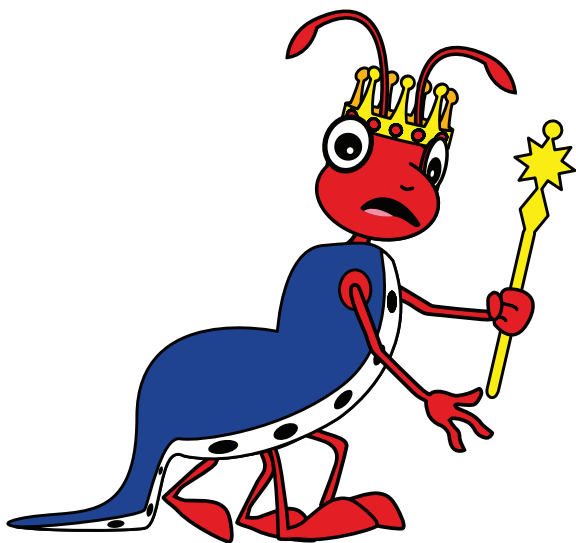
Oder warum wir den Kapitalismus abschaffen wollen

⊘ In der Welt, in der wir leben, gibt es viele Ungerechtigkeiten: Vor allem ist der Reichtum unfassbar ungerecht zwischen den Menschen und Ländern verteilt. Einige wenige Menschen haben ganz viel Geld, weil die meisten Menschen eher wenig haben, obwohl sie hart für ihr Überleben arbeiten müssen.

Das gehört zum *Kapitalismus* dazu. Leider haben die Menschen mit mehr Geld in unserer Welt auch mehr Möglichkeiten zu bestimmen und so zu leben, wie sie wollen. Wir Falken wollen das ändern! Wir wollen eine Gesellschaft, in der kein Mensch von einem anderen ausgebeutet wird. Niemand soll für den Reichtum von anderen schufteln müssen. Stattdessen wollen wir eine Welt der Freiheit,

Gleichheit und Solidarität. Darunter stellen wir uns eine Welt vor, in der jeder Mensch gleich wichtig ist und alle Menschen über ihr Leben frei bestimmen können. Weil wir Menschen aber immer auch auf andere Menschen angewiesen sind, denken wir nicht nur an uns selbst. Wir übernehmen nicht nur Verantwortung für uns, sondern auch Verantwortung für andere. Wir wollen eine Welt, in der die Menschen wirklich gleichberechtigt und gemeinsam entscheiden, wie sie zusammenleben. Dabei haben natürlich auch Kinder und Jugendliche was zu sagen und werden ernst genommen. All das meinen wir mit Sozialismus. ⊘

Zeit für einen neuen Robin Hood!!





Von Evil Island nach Schlaraffia

Oder wenn die Gruppe mal wieder auf Reisen geht

Info:

Luhme ist eine kleine Ortschaft, die heute zur Stadt Rheinsberg gehört. Rheinsberg liegt in Brandenburg, ganz dicht an der Landesgrenze zu Mecklenburg-Vorpommern. Von der Größe der Fläche, die Rheinsberg einnimmt, gehört die Stadt zu den größten Städten und Gemeinden Deutschlands – hat dabei aber nur etwas mehr als 8.400 Einwohner, also recht wenig.

⊘ Wenn Falken auf Tour sind, bleibt eine Gruppe selten allein. Na logo: Zusammen mit vielen Menschen macht so ein Wochenende ja auch viel mehr Spaß. Diesmal sind Gruppen aus Brandenburg, Berlin und Hamburg auf Reisen gegangen. Alle zusammen haben sich in Luhme getroffen. Das ist ein kleiner Ort in Brandenburg. Was die Kinder an diesem Wochenende so alles gemacht und erlebt haben, gibt's hier exklusiv zu lesen. Annabelle, Angelina, Melissa und Yasmin haben sich nämlich direkt an dem Wochenende die Mühe gemacht, für die FREUNDSCHAFT zu berichten.



Mitten im Schnee... es war bitter kalt - aber wir hatten alle trotzdem ganz viel Spaß!

In der Nacht von Freitag zu Samstag waren Jasmin und ich sehr lange wach, wir hatten sogar Besuch von drei Mädels aus einer anderen Gruppe und hatten viel Spaß zusammen. Wir hatten auch sehr viel Glück, denn wir wurden gar nicht erwischt. Als uns beinahe ein Teamer erwischt hat, haben sich die Mädels versteckt und sind aus dem Fenster geklettert.

Jasmin und ich waren auch noch in einem anderen Bungalow. Als unsere Teamerin



Schneeglöckchen, Weißbröckchen, wann... öhm, ne' das Lied ging irgendwie anders

Annabelle aus Berlin:

Wir waren eine von acht Gruppen auf Reise. Wir sind die „Juppis“. Unseren Namen haben wir von unserem Teamer Jupp. Unsere beiden Teamer*innen sind Jupp und Josi, wir kennen die beiden schon vom Sommercamp in Bayern (Schwangau). Unsere Gruppe ist voll cool.

Josi reinkam, mussten wir ins Bett. Aber wir wollten nicht. Also haben wir noch geredet und sehr, sehr viel gekichert. Irgendwann sind wir dann eingeschlafen.



Am nächsten Morgen sollten wir eigentlich im Bungalow bleiben, bis unsere Teamer*innen kommen – aber irgendwie kamen sie nicht, also sind wir einfach rausgegangen. Nach dem Frühstück hatten wir zuerst Gruppenstunde, da sind wir in den Wald gegangen. Später haben wir mit allen zusammen ein großes **Planspiel** gespielt. In dem **Planspiel** mussten wir von Evil-Island nach Schlaraffia gehen, dazu haben wir Schokoriegel bekommen. Nun mussten wir versuchen in die Scheune (Schlaraffia) zu gelangen. Naja die Schokoriegel haben die Jungs sofort eingetauscht, damit einer rein kann. Es gab auch Tests, aber die wollten wir nicht machen. Also haben wir versucht die Bewacher der Grenze zu Schlaraffia zur Seite zu drängen, nach einiger Zeit haben wir es geschafft. Dann wurde es langweilig.

Später gab es Mittag und jetzt haben wir **Kinderuni**. Abends essen wir lecker Abendbrot und dann gibt es eine megacool Party und dann gehen wir ins Bett. Am Sonntag werden wir noch frühstücken und Sachen packen und dann geht es ab nach Hause.

Das war ein verdammt cooles **KiWo!!!**

Angelina aus Luckenwalde:

Eine Hinfahrt mit Hindernissen

Wir sind in Luckenwalde mit zwei Autos losgefahren. Wir mussten aber erst einmal eine Stunde lang warten, weil unsere Helferin Marie dauernd im Stau steckte. Als sie endlich ankam, sind

wir sofort eingestiegen und mussten dann aber erst zu einem anderen Haus fahren, weil Marie noch was vergessen hatte. Auf dem Weg nach Luhme sind wir durch 5, 6, 7, 8 oder 9 Städte gefahren. Als wir ungefähr in Berlin waren, sind meine Freunde und ich aber schon eingeschlafen. Als wir in Luhme ankamen, wussten wir nicht genau wo hin: Ob wir links oder rechts lang fahren mussten? Da haben wir dann angehalten und bei einem Haus geklingelt und nachgefragt in welche Straße wir müssen. Es öffnete ein älterer Mann und der sagte nach links bis die Hügel kommen.

Ankunft: Endlich Essen

Als wir dann endlich nach dreieinhalb Stunden ankamen hatten wir alle einen tierischen Hunger. Wir brachten unsere Sachen in eine Scheune und gingen sofort essen. Es gab Nudeln mit Tomatensoße. Nach dem Essen gingen wir gemeinsam in unseren Bungalow. Dort gab es aber einen tierischen Streit darüber, wer wo schläft.

Aber irgendwann haben wir uns dann zusammen getan. Letztendlich habe ich dann zusammen mit meinen besten Freunden gelegen. Wir haben die ganze Nacht rumgeschrien, bis unsere Nachbarn kamen und sagten, dass wir unsere Klappe halten sollten. Dann hatten wir Langeweile, haben uns angezogen und sind mitten in der Nacht rumgeschlichen.

Die Nacht von Freitag zu Samstag war der Hammer!

Wir haben andere erschreckt und haben unsere Freunde in Bungalow 9

Info:

Planspiel? Was das ist und wie so etwas funktioniert, erfahrt Ihr auf der ► [Seite 19](#).

Kinderuni meint, dass Kinder für andere Kinder etwas organisieren und ihnen etwas erklären oder beibringen. Wer etwas richtig gut kann oder auf etwas richtig Lust hat, hat hier die Möglichkeit es anderen Kindern zu zeigen. Bei Gruppe auf Reisen gab es so die Möglichkeit, Hüte zu basteln, Riesenschach oder Fußball zu spielen, Selbstverteidigung zu lernen oder eben Artikel für die FREUNDSCHAFT zu schreiben!

KiWo ist die Abkürzung für Kinderwochenende.



besucht. Dann mussten wir aus dem Fenster klettern, weil eine Helferin in der Tür stand. Da haben wir Panik bekommen und sind lieber ganz schnell zurück zu unserem Bungalow gelaufen. Am nächsten Morgen kamen um 07:38 Uhr unsere Nachbarn rein und haben rumgeschrien, als wir dann wach waren haben sie uns noch für eine halbe Stunde eingesperrt. Dann haben die Ärger bekommen. Wir zogen uns an und rannten rum, bis es Zeit zum Frühstück war.

Am Nachmittag, sollte eine Kinderuni stattfinden. Darauf haben wir uns gefreut. Meine Freundin Michelle hat Selbstverteidigung angeboten, obwohl sie immer noch erschöpft war von der Fahrt und weil sie nur ein bissl geschlafen hatte. Ich bin bei dem Workshop „Zeitung“ und schreibe gerade diesen Bericht. Draußen da schneit es und schneit und schneit die ganze Zeit.

Heute bei der Party wollen wir was vorzeigen, z.B. einen Tanz oder wir singen... oder egal was. Ich und meine Freundin Michele wollen Gitarre vorspielen und mit der Gruppe wollen wir zwei Pyramiden machen und eine von uns steht dann in der Mitte. Das wird lustig!

Am Sonntag werden wir vor dem Mittagessen schon unsere Sachen packen. Wenn wir fertig damit sind, müssen wir mit dem Besen alles sauber machen, unsere Koffer in die Scheune bringen und nochmal zu allen Tschüss sagen. Dann fahren wir wieder so dreieinhalb Stunden oder länger bei dem ganzen

Schnee. Wenn ich wieder zu Hause bin, schmeiße ich mich in mein Bett und schlafe! Und träume vom Wochenende!

Ein kurzes Protokoll aus Sicht von Melissa und Yasmin aus Berlin:

Freitag – Ankunft:

Wir sind von Berlin Friedrichstraße um 15:45 Uhr losgefahren.

Wir waren 50 Personen auf dem Weg nach Luhme in Brandenburg.

Wir trafen die Falken aus Hamburg und Brandenburg.

Zu unserer Gruppe gehören Melissa, Yasmin, Simon, Lukas, Kimberly, Jimy, Leon, Tanjo, Maurice, Nico, Annabelle und Jeremy.

Samstag – Tag II:

Wir haben gefrühstückt.

Dann hatten wir Gruppenstunde.

Wir hatten Morgenkreis und haben **Lieblingspilz** gespielt.

Danach ging ein Planspiel los und das Spiel ging so: Wir mussten das Land wechseln, von Evil-Island nach Schla-
raffia.

Sonntag – Abfahrt:

Wir mussten unseren Schweinestall aufräumen (unser Zimmer) und hauten aus den Fenstern ab.

Weil wir nicht aufräumen wollten, aber mussten.

Unsere Heimfahrt dauerte drei Stunden.

Das war unser Kinderwochenende. ☹

Info:

Kennt ihr das Spiel?

Bei **Lieblingspilz** stehen alle am Anfang in einem Kreis. Jede Spieler*in sucht sich eine andere Person als Lieblingspilz

aus – aber ohne es zu verraten. Auf ein Kommando rennen alle los und jede*r versucht so schnell wie möglich dreimal um seinen Lieblingpilz zu rennen.

Das gibt ein Riesen-Durcheinander. Wer die drei Runden geschafft hat, ruft ganz laut: „Lieblingspilz“. Klingt chaotisch? Ist es auch, versprochen.



"Die Gruppe auf Reisen!"-Fotowand



Die
GRUPPE
auf
REISEN!



Die Gruppe auf Reisen

Die Falken aus Hamburg im Ferienland Luhme



Da wurden wir ordentlich eingeschneit!

In Luhme, das liegt bei Rheinsberg, wurden wir alle so richtig kräftig eingeschneit und dass war heiß. Überall war's weiß, sogar auf den schwarzen Spielfeldern des übergroßen Schachbretts. Hat uns das abgehalten Schach zu spielen? Nein, wir waren damit beschäftigt die kniehohen Figuren zu schieben, dass nur die warme Suppe, eigenhändig von Anja aufgefüllt, gegen die Kälte helfen konnte.

Vor jeder Mahlzeit haben wir im Speisesaal gemeinsam mit den anderen Kindern Lieder gesungen. Weil wir so viele Kinder waren, mussten wir in zwei Schichten essen. Eine sehr gute Lösung, denn dadurch bekamen wir immer etwas Zeit geschenkt, um zu ki-

ckern, Schach zu spielen oder eine „gut-schlecht Runde“, zu machen, in der jede*r sagen kann, wie er*sie sich gerade fühlt.

Das Programm war gut geplant, im Kreis haben wir gemeinsam gespielt, nachmittags gab es die Kinder-Uni und auf dem Gelände gab es viel zu entdecken. Der Höhepunkt war wohl das Planspiel zum Thema Grenzen. Darüber kann ich nicht mal eben schreiben, es sei aber gesagt: Wir haben den Schuppen gestürmt und wir haben alle gewonnen! Die Party am Samstag war ein gelungenener Ausklang für das viel zu kurze Wochenende. Am Sonntag auf dem

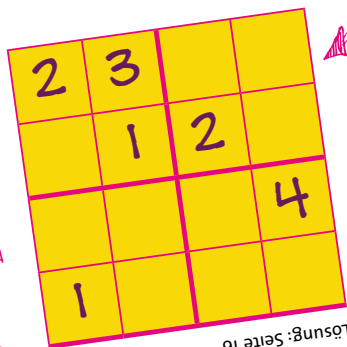


Selbst der Schneeregen konnte uns nicht vom Schach abhalten!

Heimweg wurden wir dann durch noch mehr Schnee und Blitzeis überrascht. Uns hat das gefreut, denn so wurde unser Urlaub verlängert. Auf unserem Sommerzeltlager wollen wir dann unbedingt unsere neue Schachgruppe weiterführen.

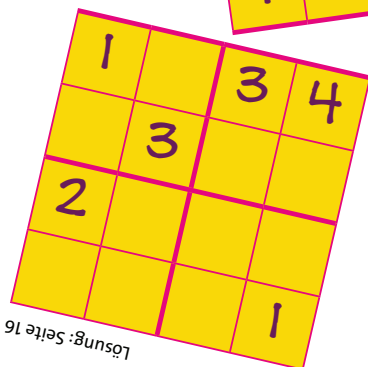
Eure Falken aus Hamburg! ☺

Rätsel und Witze



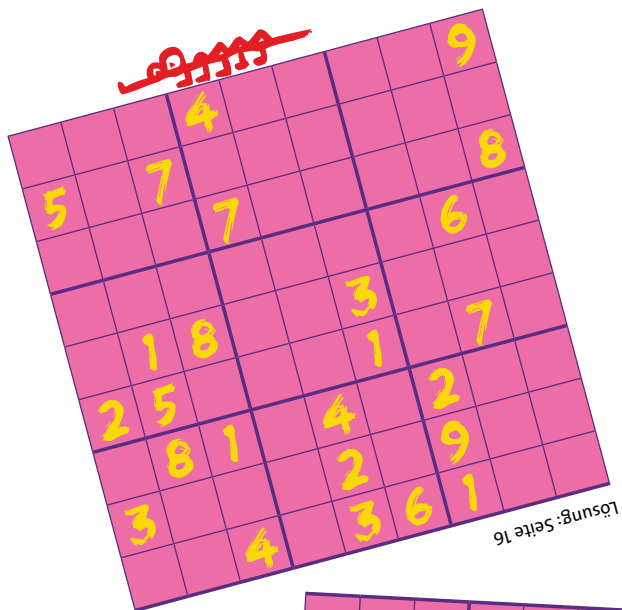
Kindersudoku

In jedem 4er-Feld müssen die Zahlen 1, 2, 3, 4 vorkommen. Jede Zahl darf nur ein Mal in jeder Reihe und in jeder Spalte vorkommen.

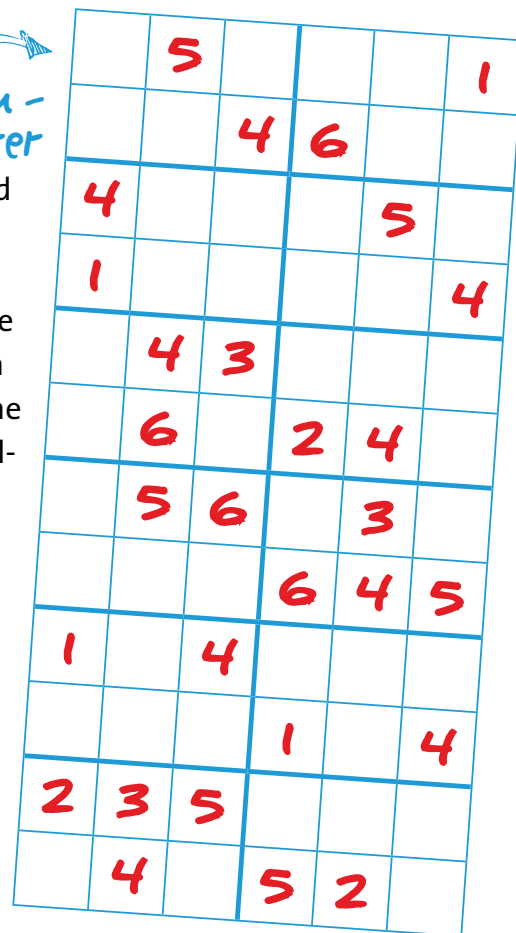


Lösung: Seite 16

Lösung: Seite 16



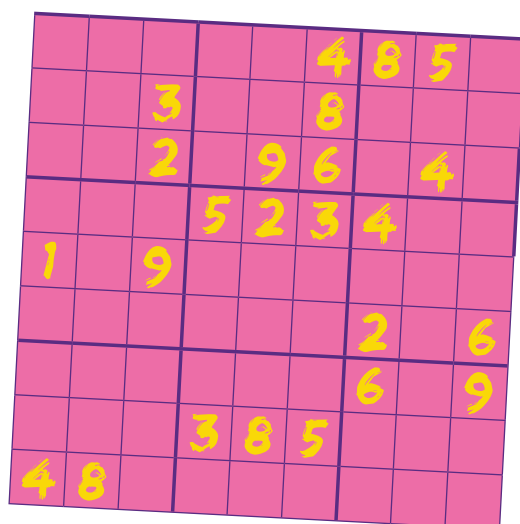
Lösung: Seite 16



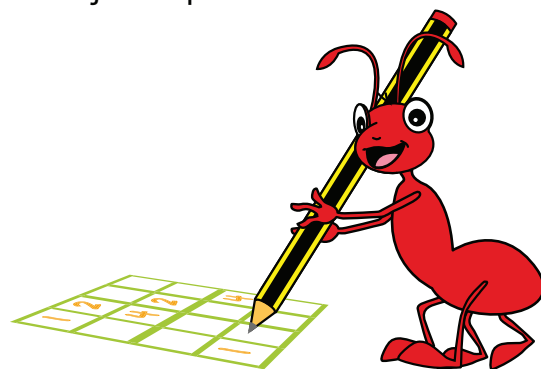
Lösung: Seite 16

Kindersudoku - schwer

So, jetzt wird es noch ein bisschen schwerer ... In jedem 9er-Feld müssen die Zahlen 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8 und 9 vorkommen. Jede Zahl darf nur ein Mal in jeder Reihe und in jeder Spalte vorkommen.



Lösung: Seite 16

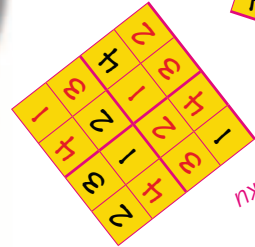
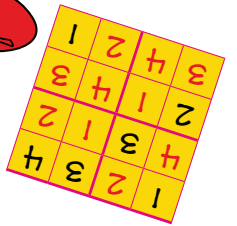
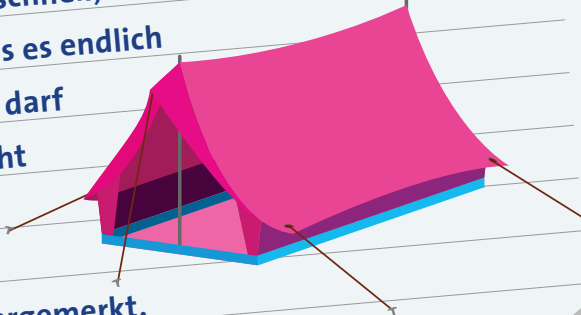


Pinnwand

Wichtiges, kleine Kunstwerke, Ankündigungen und mehr ...

DIE ZELTLAGERZEIT STEHT BALD AN!

Der Sommer kommt so schnell, wir können es schon gar nicht mehr erwarten, bis es endlich wieder losgeht! Und da darf doch ein Zeltlagerbericht für unsere FREUND-SCHAFT nicht fehlen. Also jetzt schon mal vorgemerkt. Schreibt uns wo ihr seid und was in eurem Zeltlager alles Verrücktes passiert! Wir freuen uns auf eure wilden Abenteuer und tollen Fotos!



Lösung Kindersudoku

Lieblingsspiel und Co.!

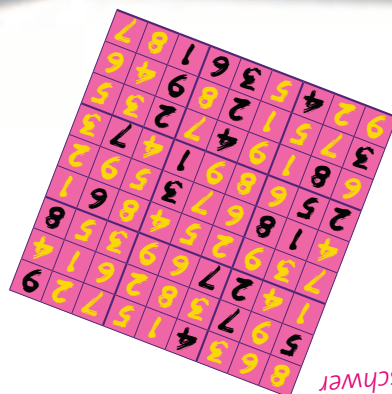
Sie lassen die Zeit im Bus, auf dem Pausenhof oder am Nachmittag schneller verstreichen und machen super viel Spaß! Ihr habt ein Lieblingsspiel, das ihr mit eurer Gruppe den ganzen Tag spielen könntet? Dann teilt euer Spiel mit anderen Falken und schreibt uns einfach eure Spielanleitung. Sie wird dann natürlich hier in der Redaktion sofort durchgespielt und kommt in die FREUND-SCHAFT!



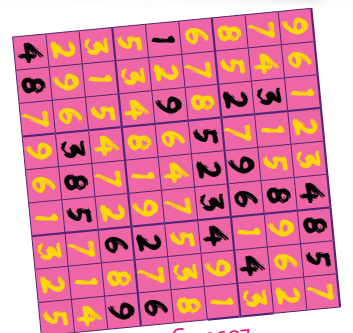
Lösung Kindersudoku - etwasschwächer

ACTION IST GEFRAGT!!

In eurer Stadt oder eurem Stadtteil läuft was schief und ihr habt gemeinsam eine Aktion organisiert oder ihr seid mit eurer Falken-Gruppe auf eine große Demo gefahren und wart gemeinsam laut für eure Rechte? Schreibt uns eure Geschichte, macht tolle Fotos und findet euch in der nächsten FREUND-SCHAFT wieder. Wir freuen uns auf eure spannenden Erlebnisse!



Lösung Kindersudoku - schwer



UNSER BÜCHERTIPP "DIE CONTAINER-FÜCHSE" VON BERND SCHREIBER

Ein ungewöhnlicher Ort für eine erste Begegnung! Doch als Florian das Mädchen Svenja beim Wühlen im Müllcontainer hinter dem Supermarkt trifft, beginnt eine ebenso ungewöhnliche Freundschaftsgeschichte. Svenja sammelt abgelaufene Lebensmittel, die sie dann für einen Euro an ihre "Stammkunden" weitergibt. Florian kommt aus Familienverhältnissen, in denen so etwas nicht nur undenkbar, sondern auch - im wahrsten Sinne des Wortes - anrüchig ist. Trotzdem hilft er Svenja bei ihren Beutezügen - bis etwas passiert, das ihm einen heillosen Schrecken einjagt.

Das Buch ist im Deutschen Taschenbuch Verlag erschienen und kostet 6,95 Euro oder ihr leiht es euch einfach in eurer Stadtbibliothek aus! Ob ihr es allein lest oder gemeinsam in eurer Falken-Gruppe, euer Redaktions-Team wünscht euch viel Spaß dabei!



Bild: © DTV

Ihr habt auch ein Buch, das ihr in der FREUNDSCHAFT vorstellen wollt? Na dann, immer her damit! Schreibt uns einfach ein paar Sätze dazu und fertig!



„Die Gruppe macht's!“

Ihr seid eine Gruppe! Und das dürfen auch alle wissen. Stellt eure Gruppe in der FREUNDSCHAFT vor. Schreibt uns einfach etwas zu eurer Gruppe: Wie ihr heißt, woher ihr kommt; was ihr am liebsten in eurer Gruppenstunde so macht; dazu noch ein tolles Foto von euch und fertig ist euer Artikel!

BASTELT EUCH DIE WELT, WIE SIE EUCH GEFÄLLT!

In der Gruppenstunde werdet ihr immer so richtig kreativ? Ihr bastelt bis der Kleber kocht? Ihr seid neugierig! Schickt uns eure Lieblingsbastel-Ideen, eure Tipps und Tricks, Fotos dazu und dann geht's ab in die FREUNDSCHAFT!

Basteln bis der Kleber kocht!



Lösung Wimmelbild:
1.) Ist doch klar: Die Buchstaben ergeben natürlich "Falken!"
2.) 16 Stecknadeln und 18 Herzköpfe - also eindeutig mehr Herzköpfe!
3.) Es sind 20 Spielfiguren.
4.) Papa Schlumpf
5.) 2 Paare - also 4 Freunde auf den Ballons.
6.) 12 Chilis

Alles geht wie immer an:

SJD - Die Falken
Luise & Karl Kautsky - Haus
Redaktion „FREUNDSCHAFT“
Saarstraße 14
12161 Berlin

Oder Mail an:
freundschaft@wir-falken.de

Ausmalbild

Ran an die Filzstifte!



Planspiel: Wege nach Schlaraffia

⊗ Was ist ein Planspiel denn überhaupt?

In einem Planspiel schlüpfen alle Spieler*innen in eine andere Rolle. Das Ziel ist es, dann gemeinsam eine gestellte Aufgabe zu lösen. Und was war die Aufgabe bei dem Planspiel „Wege nach Schlaraffia“? Hier ging es darum das Regenwetterland „Evil Island“ zu verlassen. Die Gruppen sollten Wege und Mittel finden, um in das Paradies Schlaraffia zu gelangen.

Was das schwer?

Ja, auf jeden Fall. Es gab eine Grenze an der saßen Helfer*innen, die alles dafür getan haben, dass wir nicht in das neue Land einreisen durften. Es gab einen Einwanderungstest und nur wer diesen richtig beantworten konnte, durfte über die Grenze; aber es war viel zu schwer, in diesem alles richtig zu haben.

Wart ihr ganz allein?

Nein, waren wir nicht! Wir haben ja mit unserer Gruppe zusammen gespielt und nur wenn die ganze Gruppe auf der anderen Seite der Grenze war, hatten wir das Spiel gewonnen. Außerdem gab es ja noch die NGO's!

Was sind denn NGO's?

Das haben uns unsere Helfer*innen auch erklärt. Das sind Organisationen bei denen alle zusammen an einem Ziel arbeiten. Eine NGO die wir alle kennen ist zum Beispiel Greenpeace. Die NGO's die uns im Spiel geholfen haben wurden von unseren Helfer*innen gespielt.

Diese haben uns Tipps gegeben, um über die Grenze zu gelangen.

Und, wie seid ihr am Ende über die Grenze gekommen?

Alle zusammen! Die Grenze hat immer nur einzelne Kinder über die Grenze gelassen und zu den anderen waren die total gemein. Als wir genug hatten, haben wir alle die Grenze einfach gestürmt! Die Grenzer*innen konnten gar nichts mehr machen! Wir haben die Tür ingerannt und unsere Freunde und Freundinnen durch die Fenster nach Schlaraffia gezogen – und haben gewonnen!

Und wie war das Planspiel für dich?

Das war mein erstes Planspiel und es war ganz anders als die Spiele, die ich sonst so spiele. Nach dem Spiel haben wir noch zusammen in der Gruppenstunde über das geredet was uns bei dem Spiel aufgefallen ist.

Was denn?

Naja, das es das Spiel auch in der echten Welt gibt, nur das es da keinen Spaß macht und das dort viele Sachen passieren können, die den Menschen gar keinen Spaß machen. Zum Schluss haben wir Sprechblasen gemalt, mit den Gründen dafür, warum alle Menschen überall leben dürfen sollten! ⊗





Keine Arbeit, kein Geld, keine Zukunft?

Info:

Bei einem **Kredit** verleiht eine Person oder eine Bank Geld an andere Personen, Firmen, Banken oder sogar Staaten. Später fordern sie das Geld, das sie verliehen haben + Zinsen wieder zurück.

Krisenmanagement beschreibt die Art und Weise, wie wir mit einer Krise umgehen. Also, wie wir sie erkennen und uns überlegen, wie wir die Probleme lösen können.

In Deutschland gibt es eine so genannte **Kündigungsfrist**, das heißt, die Menschen verlieren nicht von heute auf morgen ihre Arbeit, sondern haben eine Frist. Je länger sie bei einer Firma arbeiten, desto länger wird diese Frist, um nach einem neuen Job zu suchen.

Preiswert? Wenn Menschen gekündigt werden sollen, ohne die Einhaltung der Kündigungsfrist und obwohl sie immer gut gearbeitet haben, muss ihnen die Firma eine Abfindung bezahlen. Je länger sie dort gearbeitet haben, desto höher ist diese Abfindung.

Seit Wochen und Monaten könnt ihr im Fernsehen und in den Zeitungen sehen und lesen, dass Europa in der „Krise“ steckt. Vor kurzem stand besonders Zypern in den Schlagzeilen. Das Land hat gerade kein Geld mehr und braucht die Unterstützung von anderen EU-Staaten, wie zum Beispiel Deutschland. Von Sparpaketen, **Kredit**en und dem EU-Rettungsschirm ist da ständig die Rede.

Sparen hört sich in so einem Fall vielleicht erstmals sehr vernünftig an. Und natürlich muss sich auch eine Regierung immer überlegen, wofür sie Geld ausgeben will. Wenn ich gerade kein oder nicht so viel Geld habe, beschließe ich nicht, ein neues Handy zu kaufen. Ich muss mir also überlegen, wofür ich das Geld ausbebe, nämlich für wichtige Sachen.

Doch so, wie die europäischen Länder momentan sparen, überlegen sie sich das nicht besonders gut.

Die europäische Sparpolitik trifft aktuell vor allem die, die sich nicht wehren können und die eh schon wenig haben: Durch das Sparen verlieren viele Menschen ihren Job und / oder finden keine (neue) Arbeit.

Denn wenn Staaten in der Krise stecken, hat auch meist die dort ansässige Wirtschaft ein Problem. In vielen Ländern ist der Staat ein großer und wichtiger Arbeitgeber oder vergibt viele Aufträge an verschiedene Firmen und Unternehmen. Wenn ein Staat jetzt also beschießt, zu sparen bleiben solche Aufträge aus.

Mit einer schlechten Auftragslage halten es Firmen dann für riskant, neue Mitarbeiter*innen einzustellen und legen lieber Geld auf die „hohe“ Kante, es könnte ja vielleicht noch schlimmer werden. Unter den Kürzungen und weiteren Maßnahmen dieses so genannten „**Krisenmanagements**“ leiden Jugendliche und junge Erwachsene besonders.

Sie trifft es als erstes, wenn Unternehmen anfangen, Menschen zu entlassen, da sie am kürzesten in der Firma arbeiten, die **kürzeste Kündigungsfrist** haben und es so am einfachsten und **preiswertesten** ist, sie zu entlassen. Auch Auszubildende leben momentan unsicher. Sie wissen nicht, ob das Unternehmen in dem sie drei Jahre angelernt wurden, sie übernimmt und sie damit längerfristig Arbeit haben. Die Jugendlichen leben also mit einer ständigen Ungewissheit, was in den kommenden Monaten auf sie zukommt. Haben sie weiterhin Arbeit oder müssen sie sich etwas Neues suchen? Es herrscht die Angst, dass sie keinen Job





mehr finden. Und ist erst mal ein Job gefunden, ist das meist nur eine Ruhe auf Zeit. Die Meisten werden nur noch mit einem **befristeten Vertrag** eingestellt. Unternehmen stellen junge Menschen nur noch unter der Bedingung ein, dass sie einen Vertrag über wenige

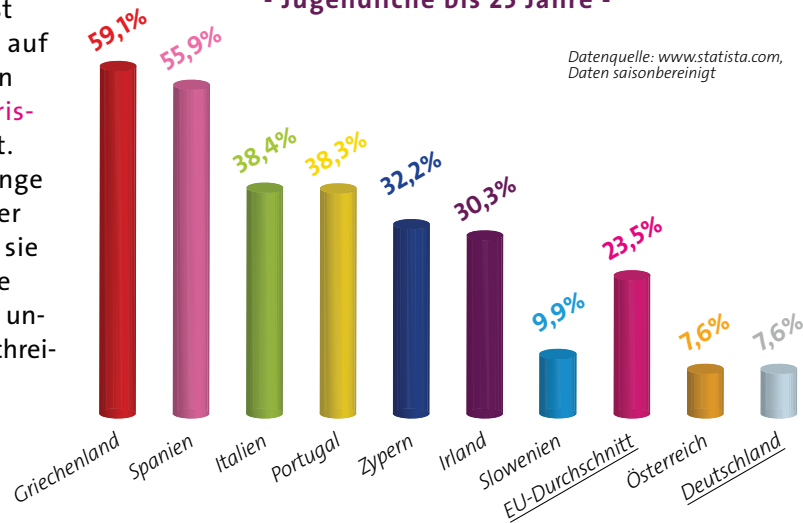
Jahre unterschreiben



der Umzug in eine andere Stadt. Sie leben mit der ständigen Unsicherheit, was darauf folgt.

Unter anderem deswegen ist die Zahl der arbeitssuchenden Jugendlichen in Europa im Moment besonders hoch. Dabei ist es ganz egal, ob die Jugendlichen gerade die Schule beendet haben, eine Ausbildung abgeschlossen haben oder eine Universität besucht

JUGENDARBEITSLOSIGKEIT IN EUROPA/EU IM MÄRZ 2013 - Jugendliche bis 25 Jahre -



In Griechenland sind weit mehr als die Hälfte aller Jugendlichen bis 25 Jahre ohne Arbeit, ebenso in Spanien. In der gesamten EU sind über 23% aller Jugendlichen in dieser Altersgruppe ohne einen Job - und somit ohne ein eigenes Einkommen. In Deutschland und Österreich sind, mit knapp 8%, wesentlich weniger Jugendlichen bis 25 Jahren ohne eine Arbeit.

und geben ihnen damit keine längerfristige Perspektive. Nach ein oder zwei Jahren, heißt es wieder Jobsuche, und damit verbunden vielleicht auch

haben. Alle sind betroffen! Besonders schlimm ist es momentan in Südeuropa. So stieg in Spanien Anfang dieses Jahres die Arbeitslosigkeit der Jugendlichen auf über 55%, das bedeutet, dass mehr als jeder zweite Jugendliche keine Arbeit hat. In Griechenland ist diese Quote sogar noch höher und knapp 60% der Jugendlichen haben dort momentan keine Arbeit. Doch die Unsicherheit, wie es weitergeht, gehört auch zum Leben von Jugendlichen in einem Land wie Deutschland, das sich ständig damit rühmt, wie vermeintlich gut es doch durch diese Krise kommt.

Doch was bedeutet es für die Jugendlichen keine Arbeit zu haben? Wir haben alle unsere Eltern und Verwandten im Ohr, die uns mahnen, wir sollen uns ja in der Schule anstrengen, damit wir später einen guten Job bekommen, aber die Realität sieht anders aus.

Die Jugendlichen haben lange die Schulbank gedrückt, an Universitäten studiert oder sich durch ihre Ausbildung gekämpft, um endlich selbst Verantwortung zu übernehmen und sich mit einem eigenen Gehalt auch unabhängig von ihren Eltern oder dem Staat zu machen.

Info:

Diese **Arbeitsverträge** werden **befristet** genannt, weil sie nur einen bestimmten Zeitraum gelten, z.B. 2 Jahre gelten. Danach müssen sie die Menschen wieder einen neuen Job suchen. Es gibt aber auch unbefristete Verträge.

Die EU, also die Europäische Union, ist ein Bund aus 27 (bald 28) Staaten in Europa. Viele politische und vor allem wirtschaftliche Dinge werden hier, grenzüberschreitend, für alle Mitglieder (und das ist der größte Teil von ganz Europa) geregelt. Die EU hat auch ein eigenes Parlament, das Europa-Parlament. Gewachsen ist die EU in vielen Jahren, nahm dabei mehr Mitglieder auf und wurde so immer wichtiger. Während dieser Zeit änderte sie oft ihren Namen, da die Staaten immer mehr zusammenrückten. Zuerst stand der Name „Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl“, dann „Europäische Wirtschaftsgemeinschaft“, später dann „Europäische Gemeinschaft“ und seit 2009 nun „Europäische Union“ – kurz EU.

Info:

Das Gehalt wird immer in **Brutto-Einkommen** angegeben, davon werden dann die Steuern, Arbeitslosenversicherung, Rentenversicherung, Krankenversicherung und die Pflegeversicherung abgezogen. Übrig bleibt der **Netto-Lohn**, der landet dann auf dem Bankkonto, als Monatsgehalt.

Und nun - Sie verdienen kein Geld und sind auf den Staat angewiesen. Doch, wie wir schon festgestellt haben, spart aufgrund der Krise auch der Staat, so zu Beispiel die Argumentation der deutschen Bundesregierung.

Gespart werden muss, um wettbewerbsfähig bleiben zu können und nicht so viele Schulden zu machen. Daher gibt er, so wie wir es auch machen würden, weniger Geld aus.

Der Staat spart aber am falschen Ende! So überlegt die Regierung zum Beispiel das Arbeitslosengeld weiter zu kürzen.

Momentan ist es in Deutschland so geregelt, dass nach einer bestimmten Zeit (mindestens 12 Monate), in der gearbeitet wurde ein fester Anspruch auf Arbeitslosengeld 1 besteht. Vom Gehalt wird dafür jeden Monat etwas abgezogen und in die Arbeitslosenversicherung eingezahlt. Die Höhe des Arbeitslosengeldes 1 errechnet sich dann aus einem bestimmten Prozentsatz (meist 60%) des vorherigen **Brutto-Einkommens**. Wenn das Gehalt vorher also schon wenig war, wird es jetzt auf jeden Fall schwer. Gerade wenn jüngere Menschen gerade erst angefangen haben zu arbeiten.

Die Regierung geht mit ihren Kürzungen aber noch einen Schritt weiter und sie machen auch vor Familien nicht halt!

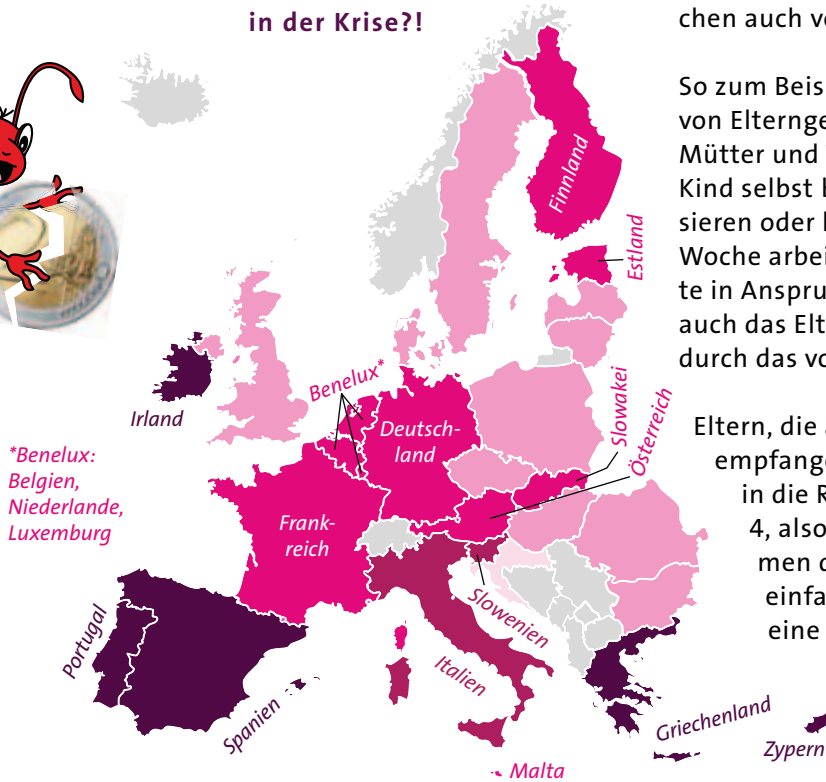
So zum Beispiel aktuell bei der Zahlung von Elterngeld. Elterngeld erhalten alle Mütter und Väter, die nach der Geburt ihr Kind selbst betreuen und beruflich pausieren oder höchstens 30 Stunden in der Woche arbeiten. Es kann bis zu 14 Monate in Anspruch genommen werden. Und auch das Elterngeld errechnet sich wieder durch das vorherige Gehalt.

Eltern, die allerdings Sozialleistungen empfangen, schauen seit einiger Zeit in die Röhre. So wird Eltern, die Hartz 4, also Arbeitslosengeld 2 bekommen das Elterngeld, dass sie früher einfach bekommen haben jetzt als eine Art Einkommen angerechnet, sprich gestrichen!

Familien, die also bereits wenig Geld zur Verfügung haben, haben jetzt noch weniger.

Im Gegensatz dazu bekommen Familien, die im Vergleich dazu mehr Geld haben weiterhin Elterngeld. So treffen die Einsparungen nicht nur Jugendliche und junge Erwachsene, sondern auch ganze Familien.

Europa und der Euro in der Krise?!



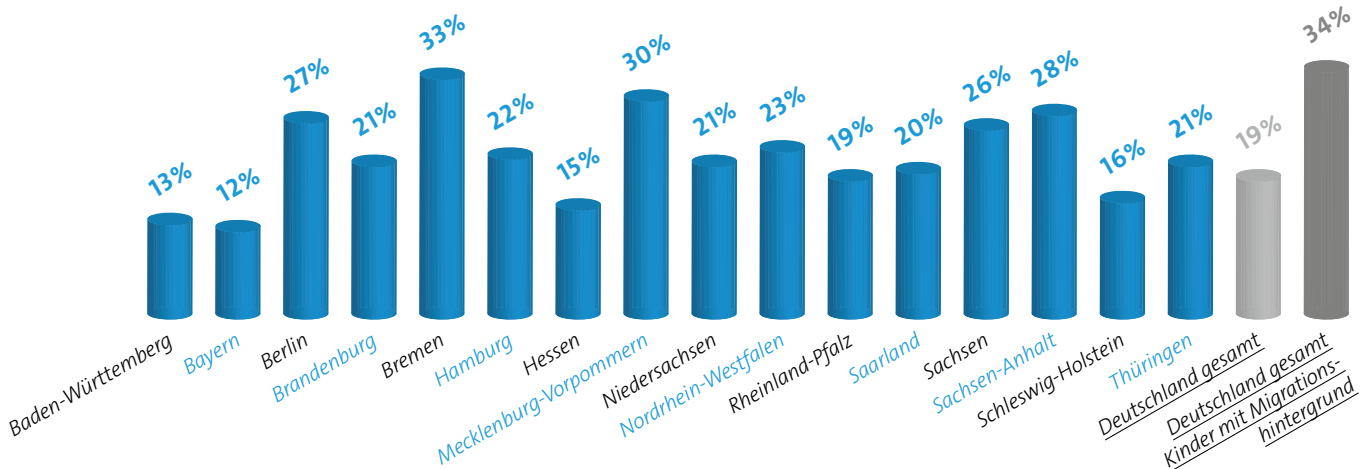
- ■ ■ ■ ■ = Mitglieder der Europäischen Union (EU)
- ■ ■ ■ ■ = Kroatien wird am 1. Juli 2013 das 28. Mitglied der EU
- ■ ■ ■ ■ = Mitglieder der Euro-Gruppe: Alle diese Staaten haben den Euro als gemeinsame Währung
- ■ ■ ■ ■ = Diese Staaten haben sehr hohe Staatsschulden, waren/sind bisher jedoch (noch) nicht auf direkte Hilfen aus dem Euro-Rettungsschirm angewiesen
- ■ ■ ■ ■ = Diese Staaten mussten wegen zu hoher Staatsschulden unter den Euro-Rettungsschirm "schlüpfen", das heißt sie waren/sind auf direkte Hilfen, Kredite und Solidarität der anderen Mitglieder der Euro-Gruppe (und EU) angewiesen
- ■ ■ ■ ■ = Nicht Mitglieder der EU und Euro-Gruppe

Info:

Einige der Staaten, die den Euro als Währung haben, sind so hoch verschuldet, dass diese auf die Hilfe der anderen nicht so verschuldeten Staaten angewiesen sind. Diese Hilfen nennt man den **Euro-Rettungsschirm**.



KINDERARMUT IN DEUTSCHLAND im Vergleich der Bundesländer - Kinder/Jugendliche unter 18 Jahre -



Datenquelle: Hans-Böckler-Stiftung, 2011

Die Säulen zeigen wie viele Kinder unter 18 Jahren in welchem Bundesland und in ganz Deutschland von Armut betroffen sind. In Bremen lebt mehr als jedes dritte Kind in Armut! Deutschlandweit lebt knapp jedes fünfte Kind unterhalb der Armutsgrenze. Besonders schlimm ist die Lage von Kindern und Jugendlichen in Deutschland, die einen Migrationshintergrund haben – hier sind 34% von Armut betroffen! Einen Migrationshintergrund zu haben heißt, dass die Eltern/Großeltern in der Vergangenheit aus einem anderen Land nach Deutschland gekommen sind.

Dann steht in der Zeitung oft: „Die Schere zwischen Arm und Reich wird immer größer“
Es heißt also einfach die Armen werden ärmer und die Reichen noch reicher!

Das finden wir Falken natürlich sehr ungerecht! Gemeinsam wehren wir uns gegen die Perspektivlosigkeit und Unsicherheit.

Wir wollen in einer Welt ohne diese Ängste leben.

... Puh, jetzt ging es aber ganz schön über Stock und Stein! Am besten, ihr besprecht den Artikel mal gemeinsam in der Gruppe. Bestimmt kennt jeder von euch junge Menschen, die solche Probleme gerade haben oder ihr habt euch auch schon mal Gedanken über eure Zukunft gemacht. ☹

häää?! Arbeitslosengeld 1, 2 und Hartz 4?? ...

Also zunächst einmal zur Begriffsklärung: es gibt Arbeitslosengeld 1, das Arbeitslosengeld 2 und einige weitere Dinge zusammengefasst nennen sich Hartz 4 (auch Hartz IV geschrieben).

Arbeitslosengeld 1 gibt es ja, wenn mindestens 1 Jahr gearbeitet wurde. Wurde aber vorher gekündigt oder Jugendliche werden gleich nach der

Ausbildung arbeitslos, weil ihr Betrieb sie nicht übernimmt, bekommen sie Hartz 4, also Arbeitslosengeld 2. Gleiches gilt auch für Menschen, die länger arbeitslos sind und nicht schnell genug einen neuen Job finden können. Im Höchstenfall sind das gerade mal 382 Euro – und damit verdammt wenig!

